

Autor/-in: Jens Kleindienst

Visits (VpD): 4.493

Mediengattung: Online News

Weblink: <https://www.wormser-zeitung.de/kultur/kulturnachrichten/wissenschaftliche-buchgesellschaft-teilweise-gerettet-3189378>

Kulturnachrichten

Wissenschaftliche Buchgesellschaft geht teilweise an Herder

Der Herder-Verlag hat wichtige Teile des insolventen Darmstädter Traditionshauses übernommen. Was sich für die 63.000 wbg-Mitglieder ändert, ist noch nicht klar.

Herder mit Hauptsitz in Freiburg zählt mit seiner über zweihundertjährigen Tradition zu den ältesten Verlagen Deutschlands. Die Verlagsgruppe befindet sich seit sechs Generationen in Familien- und Stiftungsbesitz. Herder widmet sich schwerpunktmäßig den Themen christliche Theologie, Kirche und Religion, Spiritualität in anderen Religionen.

Zukunft der wbg in Darmstadt ungewiss

Die 1949 gegründete wbg war bisher eines der bedeutendsten deutschen Verlagshäuser für geisteswissenschaftliche und theologische Literatur. Sie ist in der Rechtsform eines wirtschaftlichen Vereins organisiert. Das Kernprogramm wird exklusiv für die rund 63.000 Mitglieder, unter ihnen viele wissenschaftliche Institutionen, produziert. Außerdem gehören zur wbg der Primus-Verlag sowie die traditionsreichen Verlage Theiss, Lambert Schneider und Philipp von Zabern.

„Wir haben neben unserer verlegerischen Kompetenz im Special-Interest-Zeitschriftenbereich in den letzten Jahren ein historisches Buchprogramm aufgebaut. Die wbg passt perfekt zu unserer Wachstumsstrategie“, so der verlegerische Herder-Geschäftsführer Simon Biallowons. Man freue sich, „den bisherigen Mitgliedern der wbg ein spannendes und noch breiteres Produkt-Portfolio anbieten zu können“. Ob die Übernahme für die Mitglieder Veränderungen mit sich bringt, blieb am Mittwoch offen.

Liquiditätskrise nach IT-Umstellung

Die wbg war im Herbst vor allem infolge einer katastrophal verlaufenen IT-Umstellung in eine Liquiditätskrise geraten. [Mitte Oktober 2023 hatte die Geschäftsführung einen Insolvenzantrag gestellt.](#) „Auch wenn ich mir einen vollständigen Erhalt des wirtschaftlichen Vereins wbg in Darmstadt gewünscht hätte, kann mit der Übertragung von Teilen des Verlagsgeschäfts

ein wesentliches Ziel der wbg, die Förderung von akademischem Wissen und Bildung, fortgesetzt werden“, so die Insolvenzverwalterin Julia Kappelnirs. Die beiden wbg-Geschäftsführer Joseph Seidel und Michael Heinrich ergänzen: „Wir freuen uns, dass die wbg in einem so renommierten Haus wie dem Verlag Herder eine neue publizistische Heimat finden kann. Das ist ein wichtiges Signal an unsere Leserinnen und Leser, die die Inhalte über Jahre hinweg zu schätzen gelernt haben.“ Was die Teilübernahme für die zuletzt etwa 65 Beschäftigten der wbg und den Verlagssitz in Darmstadt bedeutet, darüber äußerten sich die Herder-Geschäftsführung und die Insolvenzverwalterin am Mittwoch nicht. Seidel und Heinrich sollten in den kommenden Monaten die Transformation und Integration unterstützen, heißt es. Daneben plant Herder nach eigenen Angaben, „Gespräche für ein wbg-Team innerhalb des Verlages Herder zu führen“.

Wörter: 359